

# DGEE

. a. a. .

## Nachrichten

Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V.  
7. Jahrgang, Heft 4                      ISSN 0931-4873                      November 1993

### INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEN ARBEITSKREISEN: AK "Wechselwirkungen zwischen Insekt und Pflanze", S. 109; AK "Nutzarthropoden": Berichtigung zum Bericht über die 11. Tagung des Arbeitskreises, S. 116; AUS MITGLIEDERKREISEN: Bücher von Mitgliedern, S. 116; Einladung zum 7. Treffen des AK "Epigäische Raubarthropoden", S. 117; TERMINE VON TAGUNGEN, S. 118; Bitte um Mitarbeit: Vorkommen von *Xylotrechus arvicola* und *Stephanus serratus* in Deutschland, S. 119; Neue Mitglieder, S. 120; Ausgeschiedene Mitglieder, Unbekannte Anschriften, S. 120; Publikationen der DGaaE, S. 122; Spendenbescheinigung, S. 123; Anschriftenänderungen, Mitgliedsbeiträge, Konten, Impressum, S. 124.

Heftmitte: Satzung der DGaaE (Stand: 25. Oktober 1993)

**Einladung zur**  
**Hochrhön-Tagung der DGaaE**  
**2. bis 5. Juni 1994**  
**in**  
**Bischofsheim, Hohe Rhön**

Vorläufiges Programm der Tagung und Anmeldeunterlagen in der Heftmitte.

Anmeldungen sollten bis Ende des Jahres an die Tagungsleitung abgesandt sein. Eine kurzfristige Anmeldung ist voraussichtlich mit Schwierigkeiten bei der Unterbringung verbunden.

# AUS DEN ARBEITSKREISEN

## Arbeitskreis "Wechselwirkungen zwischen Insekt und Pflanze"

Am 14. und 15. September 1993 fand im Institut für Phytopathologie und Pflanzenschutz an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg die Sitzung des Arbeitskreises statt. Gastgeber war Herr Prof. Dr. Th. WETZEL. Ihm und seinen Mitarbeitern sei an dieser Stelle ganz herzlich für die Organisation der Tagung gedankt. Wir konnten ca. 25 Teilnehmer begrüßen, und es wurden 10 Referate mit einem breiten Themenspektrum gehalten, die jeweils eingehend und sehr fruchtbar diskutiert wurden. Die entsprechenden Zusammenfassungen sind unten abgedruckt. Abschließend fand eine längere Diskussion über die Zukunft dieses Arbeitskreises statt, da es bisher trotz vielfältiger Bemühungen nicht ausreichend gelungen ist, alle Arbeitsgruppen, die sich mit dem entsprechenden Themenkomplex befassen, für diesen Arbeitskreis zu motivieren. Es wurde angeregt, in Zukunft Themenschwerpunkte zu bilden und dazu jeweils einführende Referate von auf diesen Gebieten ausgewiesenen Wissenschaftlern halten zu lassen. Die Ankündigungen dieser Gastvorträge sollen möglichst frühzeitig erfolgen, so daß Interessenten dieses bereits in ihre Planung einbeziehen können. Zusätzlich wollen wir noch einmal intensiv auch in persönlichen Ansprachen für unseren Arbeitskreis werben.

Abschließend stand die Neuwahl oder Bestätigung der Arbeitskreisleitung an. Es wurde beschlossen, in Zukunft zwei Arbeitskreisleiter zu bestimmen, die gleichberechtigt für die Organisation zuständig sind. Damit könnte auch eine noch stärkere Integration einzelner Gruppen, insbesondere der aus den phyto-medizinisch orientierten Instituten und den eher grundlagen- und ökologisch orientierten Arbeitsgruppen erreicht werden. Als Arbeitskreisleiter gewählt wurden H. M. POEHLING und T. TSCHARNTKE.

## Untersuchungen zur sekundären Ausbreitung von *Sitobion avenae*: Bedeutung für die Epidemiologie des BYDV

Knaust, H.-J. & H.-M. Poehling, Göttingen

In Untersuchungssystemen (20x28 cm) mit 10 Wintergerstepflanzen wurde - beginnend mit einer apteren Startadulten - das Wanderungs- und Ausbreitungsverhalten der verschiedenen Stadien bei 10°C beobachtet. Hierbei zeigte sich, daß die ersten zwei Larvenstadien weitgehend immobil sind und die adulten Apteren die höchste Mobilität aufweisen. Dabei kommt es im Durchschnitt nur bei 8-9% aller Wanderungen zum Aufsuchen eines neuen Blattes auf derselben Pflanze. Es konnte nachgewiesen werden, daß virustragende Aphiden im Versuchsverlauf ab dem 15. Tag eine höhere Anzahl von Pflanzen besiedeln, dabei aber auch zu einer deutlicheren Ausbildung von Aggregationen neigen (Fisher-Index, Variogramme).

Ein in Turbo Pascal generierter Algorithmus mit allen wichtigen empirischen Daten (Reproduktion, Wanderungswahrscheinlichkeiten, räuml. Orientierung) erzeugt von der beobachteten Ausbreitung erhebliche Abweichungen. Bessere Anpassungen ergeben sich durch Integration von Routinen, die die Wanderung in Abhängigkeit von der Dichte und der Qualität der Wirtspflanze steuern. Es deutet sich an, daß die Wirtspflanzenqualität einer der Schlüsselfaktoren für die sekundäre Ausbreitung ist. Daher ist die Wanderung einer dynamischen Steuerung unterworfen.

## Der Anpassungswert von Pflanzengallen: Hypothesen und empirische Tests

T. Tschardt, Karlsruhe

Die Induktion von Pflanzengallen stellt die spezialisierteste Form von Herbivorie dar. Die an Gallen gebundenen Lebensgemeinschaften sind in den letzten zehn Jahren wieder ein beliebtes Studienobjekt geworden, weil sie die Möglichkeit bieten, Interaktionen zwischen mehreren trophischen Ebenen in einem überschaubaren, mit einfachen Variablen zu charakterisierenden und leicht manipulierbaren Nahrungsnetz zu analysieren.

Zwei evidente Vorteile der Induktion von Pflanzengallen (Ernährung, Mikroumwelt) kontrastieren mit zwei wesentlichen Nachteilen (Pflanzenabwehr, Prädation), bezogen auf holometabole Insekten, die die überwältigende Mehrheit der Gallerreger stellen. Die immobilen Gallerreger erhöhen lokal die zu konsumierende Biomasse und die Nährstoffkonzentration, weiterhin ist innerhalb der Galle der hygrothermische Streß reduziert, so daß die Larve eine hohe Produktivität erreicht und ein äußerst effektives Fraßstadium darstellt. Obwohl es sich bei der Beziehung zwischen Pflanze und Gallerreger um eine offensichtlich asymmetrische, parasitische Beziehung handelt, lassen sich auch Vorteile für die Wirtspflanze festhalten. Denn die räumlich-zeitliche Spezialisierung auf Wirtspflanzenteile führt zu a) einer erhöhten Mortalität der Gall-induzierenden Eilarven (Überlebenskurve vom Typ III) und b) einer Beschränkung auf die Nutzung weniger Wirtspflanzenteile (im Vergleich zu Herbivoren ohne Gallbildung). Darüber hinaus zeigen Vergleiche zwischen Gallerregern und ihren nicht Gall-induzierenden Verwandten, daß das Einkapseln durch Pflanzengewebe keinen Schutz vor Schlupfwespen darstellt, sondern daß Gallerreger sogar von mehr Parasitoidenarten attackiert werden und unter einer höheren Parasitierung leiden. Allerdings verweisen intraspezifische Vergleiche auf das (erklärbare) Paradoxon, daß große Gallen weniger parasitiert werden als kleine. Die hier genannten und andere Hypothesen wurden durch einen Vergleich zwischen den phytophagen Insekten und ihren Gegenspielern im Schilf illustriert und getestet.

## Endophytische Pilze und phytophage Insekten: Konkurrenz oder Koexistenz ?

S. Vidal, Hannover

Pflanze-Insekt-Wechselbeziehungen wurden vielfach nur an Hand apparenter, sichtbarer Organismen untersucht. Diese Wechselbeziehungen werden aber offenbar viel stärker, als bisher angenommen, von Endophyten und anderen Mikroorganismen beeinflusst. Pflanzen mit Endophyten zeichnen sich vielfach durch erhöhte Toleranz gegenüber Streßfaktoren und Resistenz gegenüber Herbivoren aus. Am Beispiel von Literaturdaten und eigenen Untersuchungen wird geprüft, in welcher Weise ein Endophyt die Beziehung zwischen Pflanze und Herbivoren beeinflussen kann.

Ausgehend von der Hypothese, daß die Präferenz der Imagines herbivorer Insekten Auswirkungen auf die Entwicklung ihrer Nachkommen hat, wird von uns der Einfluß eines endophytischen Pilzes auf die Wirtspflanzen und auf das Verhalten eines unspezialisierten Phytophagen untersucht. Als Beispielorganismen wurde das System Tomate - *Acremonium killense* und Weiße Fliege (*Trialeurodes vaporariorum*) gewählt. Mit *A. killense* inokulierte Tomaten (A+) wurden von der Weißen Fliege im Winterhalbjahr sowohl als Ort der Nahrungsaufnahme wie auch als Eiablageort präferiert. Im Sommer dagegen wurden A+ Pflanzen gemieden; die Mobilität, gemessen als Wanderungsbewegung zwischen zwei aufeinanderfolgenden Tagen, war auf A+ Pflanzen erhöht. Unter Trocken-

streß bevorzugten Imagines der Weißen Fliege A+ Pflanzen; Blattverlust führte zu einer Vermeidung von A+ Pflanzen. Die jeweiligen Präferenzen waren nicht mit Wuchs- oder einigen Nährstoffparametern in Übereinstimmung zu bringen. Dies macht wahrscheinlich, daß der Endophyt die Physiologie seiner Wirtspflanzen über Stoffwechselprozesse beeinflußt.

Im vorliegenden Beispiel kann eine Konkurrenz zwischen Herbivor und Endophyt um die Resource Wirtspflanze angenommen werden. Die Annahme einer generell fördernden Wirkung eines Endophyten für seine Wirtspflanze wird aber z.T. durch eigene Ergebnisse, aber auch an Hand der Literaturdaten widerlegt.

### **Wechselwirkungen zwischen Rhizosphärenorganismen, Pflanzen und einem Phloemsauger (*Trialeurodes vaporariorum*)**

Moll, M., S. Vidal & F. Schönbeck, Hannover

Eine Pflanze kann mehreren Organismen gleichzeitig als Nahrungsgrundlage dienen. An einem solchen System beteiligte Individuen können auf diese Weise direkt oder indirekt miteinander in Kontakt stehen. Mikroorganismen und Pilze können so z.B. als unauffällige Vermittler der augenscheinlichen und häufig untersuchten Interaktionen zwischen Pflanze und Insekt fungieren. An einem Beispielsystem mit einem polyphagen Herbivoren und Kulturpflanzen wurden Versuche zum Einfluß von solchen Organismen auf Pflanze-Insekt-Wechselbeziehungen durchgeführt.

Um zu prüfen, ob die Wirtqualität der Pflanzen für die Weiße Fliege (*T. vaporariorum*) bei Anwesenheit von bodenbürtigen Pilzen verändert wird, wurden zunächst Wirtswahlversuche an verschiedenen Systemen durchgeführt. Als Wirtspflanzen wurden die Gurke, *Cucumis sativus* 'Mervita' und die verschiedenen Sorten der Buschbohne, *Phaseolus vulgaris* var. *nanus* für die Versuche ausgewählt. Hierbei stellte sich die Buschbohne, unter den gegebenen Versuchsbedingungen, als die am besten geeignete Wirtspflanze heraus. An den Wirtspflanzen wurden folgende Pilze getestet: als Endophyten *Acremonium kiliense* und *A. ochraceum*, als Pathogene *Pythium ultimum*, *Fusarium avenaceum* (*Ph. vulgaris*) und *Fusarium oxysporum* f.sp. *cucumerinum* (*C. sativus*). Bei Vorhandensein dieser Pilze, in oder an der Wurzel der Pflanzen, konnte wiederholt eine, zum Teil deutliche, Bevorzugung jeweils einer Variante gefunden werden. In den Versuchsreihen wurden jedoch, in Abhängigkeit von der Jahreszeit, unterschiedliche Ergebnisse gefunden. Im Sommer zeigte sich, im Gegensatz zum Winterhalbjahr, eine entgegengesetzte Präferenz. In einigen dieser Versuchsreihen wurden die Stickstoffgehalte der jüngsten Blätter bestimmt. Hierbei konnte eine leichte Erhöhung des Stickstoffgehaltes in den von *T. vaporariorum* bevorzugten Varianten festgestellt werden.

### **Die Insektengesellschaften auf *Calamagrostis*-Flächen verschiedener Größe und Isolation**

Dubbert, M. & T. Tschardtke, Karlsruhe

Im Großraum Mannheim wurde die Insektengesellschaft an dem Gras *C. epigeios* von 30 Flächen unterschiedlicher Größe und Isolation verglichen. *Calamagrostis epigeios* bildet natürliche "Monokulturen". Die Halme wurden von zehn phytophagen und 19 entomophagen Insektenarten befallen. Durch die genaue Charakterisierung der Versuchsflächen und der Halmmorphologie war es möglich, Erklärungsmodelle für das Verteilungsmuster der Herbivoren und Parasitoiden zu entwickeln.

Die Halmdicke und die Internodienzahl waren die wichtigsten Pflanzenparameter zur Beeinflussung des Besiedlungsmusters und der Häufigkeit der Herbivoren. Dicke Halme wurden von allen Arten bevorzugt befallen. Ebenso stieg mit der Internodienzahl die Häufigkeit des Halmbefalls. Dabei bildete eine Art (*Eurytoma pollux*) eine Ausnahme, da sie bevorzugt Halme mit wenig Internodien aufsuchte.

Die Halmdichte war der wichtigste Flächenparameter zur Erklärung der Abundanz der Herbivoren. Ihre Abundanz nahm mit steigender Halmdichte signifikant zu. Mit der Arealgröße war keine Erhöhung in Abundanz und Artenreichtum verbunden. Die Abundanz einer Art (*T. eximia*) war auf großen Flächen sogar signifikant geringer ( $r = 0,49$   $p = 0.029$ ) als in kleinen Habitaten, was möglicherweise auf die Bedeutung externer Nektarquellen für die Ernährung der Imagines verweist. Eine experimentelle Erhöhung des Nährstoffgehalts im Boden (Düngung) verursachte keine signifikante Veränderung in der Halmmorphologie und im Halmbefall. Fünf Flächen wurden im Winter gemäht mit anschließender Beseitigung des Mähguts, so daß eine Neubesiedlung erfolgen mußte. Entgegen der Erwartung waren gemähte und ungemähte Flächen gleichermaßen besiedelt, was eventuell auf die große Nähe zu benachbarten Flächen (im Mittel ca. 80 m) und eine relativ große Ausbreitungsaktivität der Insekten zurückzuführen ist. Bei zwei Herbivorenarten (*E. pollux* und Pseudococcidae gen. sp.) und einem Parasitoid (*Eurytoma danuvica*) stieg die Abundanz bzw. die Parasitierungsrate mit zunehmender Flächenvernetzung.

### Analyse der Ressourcennutzung im System Kamille-Phytophagen

Freese, A., Bayreuth

Die geruchlose Kamille, *Tripleurospermum perforatum* MERAT (Asteraceae, Anthemideae) ist ein in Europa weit verbreitetes Unkraut mit Ursprung in West Sibirien. Seine hervorstechendsten Eigenschaften sind: eine hohe Samenproduktion (bis 200.000 pro Pflanze), die langlebige Samenbank (bis 25 Jahre und mehr) und die Keimfähigkeit über das ganze Jahr (nur Frostperioden exklusive). Daraus folgt eine hohe Variabilität in der Lebensweise (winter- und sommerannuell, bienn, in Ausnahmefällen sogar perennierend) und eine breite Streuung im Knospenangebot über die Saison.

Am Beispiel von vier an *T. perforatum* häufigen Phytophagenarten [(*Apion hookeri* KIRBY, Col.: Curculionidae) (*Olibrus aeneus* FABR., Col.: Phalacridae) (*Napomyza lateralis* FALLEN, Dipt.: Agromyzidae) (*Oziorhincus chrysanthemi* LÖW, Dipt.: Itonididae)] wird aufgezeigt, welche Strategien es erlauben, eine solcherart variable Ressource erfolgreich zu nutzen. Wichtige Bestandteile solcher Strategien sind eine lange Eiablagezeit sowie die Akzeptanz mehrerer Wirtsarten.

Eine befriedigende Erklärung des Befalls mittels Phänologie- und Pflanzenparametern ist nur für zwei der vier Hauptphytophagen möglich (*A. hookeri* und *O. aeneus*). Der geringe Futterbedarf macht die beiden übrigen Arten vermutlich von diesen Parametern unabhängig.

### Wachstum von Gerste unter dem Einfluß von *Rhopalosiphum padi* und Cu- und Zn- belasteten Böden

Frey, T., Hohenheim

Abiotische, biotische und anthropogene Faktoren beeinflussen die Leistung von Pflanzen. In Versuchen mit der Sommergerste "Alexis" auf künstlich mit Cu bzw. Zn belastetem Boden kann gezeigt werden, daß die spezifische

Schadwirkung von *Rhopalosiphum padi* auf das Wachstum von Gerste verändert wird. Sie nimmt bei Kupfer-Konzentrationen von 0,41 mM, 0,83 mM und 1,24 mM ab, während sie bei Konzentrationen von 3 mM und 6 mM auf das 2,5fache der unbelasteten Kontrolle ansteigt. Bei niedrigen Zink-Konzentrationen (0,34, 0,67, 1,02 mM) verringert sich die spezifische Schadwirkung der Aphiden und bei höheren Konzentrationen (3 mM, 6 mM) steigt sie, jedoch nicht auf die Höhe der durch Kupfer belasteten Pflanzen. Der negative Einfluß von Cu auf das Wachstum der Pflanzen ist schon bei Befallsbeginn so hoch (Trockenmasseverlust: Sproß 40%, Wurzel 50%), daß mit zunehmendem Aphiden-Befall der Trockenmasseverlust nur noch schwach zunimmt, während die belastungsfreie Kontrolle durch die Aphiden am stärksten geschädigt wird (Trockenmasseverlust: Sproß ca. 60%, Wurzel 70% bei ca. 300 mg Aphiden-Trockenmasse). Bei den mit Zn belasteten Pflanzen entspricht die Trockenmasse von Sproß und Wurzel zu Versuchsbeginn dem Wert der belastungsfreien Kontrolle. Mit zunehmendem Aphiden-Befall werden Sproß und Wurzel gleichermaßen geschädigt (Trockenmasseverlust: ca. 30% (3 mM) - 40% (6 mM) bei 130 mg Aphiden-Trockenmasse). Auch hier zeigt die Wurzel der belastungsfreien Kontrolle durch den Aphiden-Befall eine höhere Schädigung als der Sproß. Durch den Einfluß der Schwermetalle und der Aphiden wird die relative Wachstumsrate signifikant mit zunehmender Schwermetall-Belastung verringert. Bei der Photosyntheseaktivität und dem Chlorophyll-Gehalt können keine signifikanten Unterschiede festgestellt werden, obgleich beim Chlorophyll-Gehalt eine Tendenz zur Abnahme mit zunehmender Schwermetall-Belastung vorliegt. In weiteren Untersuchungen muß nun geprüft werden, warum gerade bei niedrigen Cu- und Zn-Konzentrationen die spezifische Schadwirkung von *Rhopalosiphum padi* auf Gerste verringert wird.

#### **Vertikale Verteilung von Blattläusen und Getreidehähnchen auf der Weizenpflanze und ihre Beeinflussung durch ausgewählte insektizide Wirkstoffe**

Al Hussein, I.A., Halle/Saale

Auf zwei Winterweizenfeldern bei Halle/S. wurden 2-jährige Untersuchungen zur vertikalen Verteilung von Getreideblattläusen (*S. avenae*, *R. padi*, *M. dirhodum*) und Getreidehähnchen (*Oulema* spp. Eier und Larven) sowie zum Einfluß der Insektizide Deltamethrin und Dimethoat auf diese Schädlinge an den Ähren und einzelnen Blattetagen der Weizenpflanzen durchgeführt.

Die Ergebnisse lassen erkennen, daß die Mehrzahl der Getreideaphiden den oberen Bereich der Weizenpflanze, insbesondere die Ähre (49%) und das Fahnenblatt (28 bis 36%), besiedelt. Bei den *Oulema*-Larven befand sich auch nahezu die Hälfte der Population (45%) auf dem Fahnenblatt.

Die niedrigsten Dichten von Aphiden und Larven der *Oulema* spp. ließen sich auf dem untersten Blatt nachweisen.

Hinsichtlich des Insektizideinflusses auf die genannten Schädlingsarten ist zu bemerken, daß alle Insektizide einen höheren Wirkungsgrad gegenüber den Blattläusen an den Ähren als auf jene an den vegetativen Teilen der Pflanzen aufwiesen. Hinzu kommt, daß eine zunehmende Minderung des Wirkungsgrades der Insektizide gegen Blattläuse und Larven der Getreidehähnchen von den oberen zu den unteren Blattetagen zu verzeichnen war. Deltamethrin zeigte eine sehr gute Wirkung gegenüber beiden Schädlingen, während Dimethoat sich nur zur Bekämpfung von Blattläusen als geeignet erwies.

## Möglichkeiten einer biologischen Unkrautbekämpfung von Goldruten (*Solidago altissima*) im schweizerischen Mittelland

Jobin A., Bern

*Solidago altissima* wurde vor mehr als 100 Jahren in Europa als Zierpflanze eingeführt. Heute ist sie ein weitverbreitetes Unkraut. Da sie in Dichten von mehr als 60 Stengel pro m<sup>2</sup> vorkommt, verursacht sie folgende Probleme: sie verdrängt die einheimische Flora und erschwert zudem die Waldverjüngung. In dieser Arbeit wird die Phytophagengesellschaft von Goldruten im schweizerischen Mittelland beschrieben. An 40 verschiedenen Standorten wurden 2200 Wurzeln ausgegraben und 7900 Pflanzen abgesucht und die darauf vorhandenen Insekten eingesammelt. Es wurden nur 28 phytophage Arten gefunden, wobei die meisten noch sehr selten waren. Im Vergleich dazu hat es an *Solidago altissima* in Nordamerika 309 und an *Solidago virgaurea*, der in Europa einheimischen Art, 79 Phytophage. Es gibt keine Insektenarten, die auf *Solidago virgaurea* spezialisiert waren und nun auch *Solidago altissima* fressen. Da alle phytophagen Arten an *Solidago altissima* polyphag sind, kommt für eine Bekämpfung mit Insekten nur ein aus Nordamerika eingeführtes Insekt in Frage.

## Eine einfache Methode zur Ermittlung des Befalls durch Weizengallmücken, *Contarinia tritici* (KIRBY) und *Sitodiplosis mosellana* (GEHIN) an Weizenähren

Lübke-Al Hussein, M., Halle/Saale

Weizengallmücken gehören zu den weniger beachteten oder als indifferent eingestuften Schadinsekten. Unter bestimmten ökologischen Bedingungen vermögen die Weizengallmücken hohe Populationsdichten zu erreichen. Aufgrund ihrer Lebensweise werden diese Schädlinge meistens übersehen. Die Überwachung dieser Tiere im Hinblick auf eine Bekämpfungsentscheidung bereitet große Schwierigkeiten. Eine spätere Befallsermittlung kann mittels verschiedener Ährenuntersuchungen sowie durch Auffangschalen im Weizenbestand erfolgen. Kontrollen von Weizenähren auf Larven sollten 25 Tage nach Beginn des Ährenschiebens durchgeführt werden, denn später können Niederschläge die Abwanderung der ausgewachsenen Larven aus den Ähren veranlassen. Zur Befallsermittlung kann die sog. "Industrieglasmethode" empfohlen werden. Dazu wurden in sechs Untersuchungsjahren jeweils 100 Ähren zu je 10 Stück in handelsübliche Gläser gegeben und mit einem Schraubdeckel verschlossen. Im Abstand von zwei bis drei Tagen wurden die aus den Ähren abgewanderten Larven gezählt und die Gläser mit Wasser ausgespült. In den einzelnen Jahren schwankte die ermittelte Anzahl Larven/Ähre nach 14-tägiger Kontrolle zwischen 14 und 20, bis zum Ende der Auswanderungsphase der Larven zwischen 43 und 53 % im Vergleich zu unmittelbar nach Probenahme unter dem Stereomikroskop untersuchten Ähren. Die Ährenuntersuchungen nach der "Industrieglasmethode" lassen jedoch keine Rückschlüsse auf die Anzahl der geschädigten Körner/Ähre sowie dem Larvenbesatz je befallene Kornanlage zu. Der große Vorteil der vorgestellten Methode besteht darin, daß der Larvenbesatz auch ohne zeitraubende Ährenuntersuchungen mittels Stereomikroskop erfaßt werden kann. Eine wöchentliche Kontrolle und ein Probenumfang von 60 Ähren erwiesen sich als ausreichend. Diese Methode erbrachte auch zur Ermittlung der Befallsminderung nach PSM-Einsatz sehr gute Resultate.

\*\*\*\*\*

**Arbeitskreis "Nutzarthropoden":**

Berichtigung zum Bericht über die 11. Tagung des Arbeitskreises.

In der Kurzfassung des Beitrages von M. RUISINGER und G.F. BACKHAUS "Erfahrungen mit dem Einsatz von *Dacnusa sibirica* und *Diglyphus isea* in Kräuterkulturen unter Glas" [DGaaE-Nachr. 7(1): 7, 1993] wurde irrtümlich über das Auftreten von *Liriomyza sativae* berichtet. Richtig ist, daß neben anderen Minierfliegenarten auch *Liriomyza huidobrensis* nachgewiesen wurde. *Liriomyza sativae* wurde jedoch nicht gefunden.

\*\*\*\*\*

## **AUS MITGLIEDERKREISEN**

### **BÜCHER VON MITGLIEDERN (6)**

Im Anschluß an die DGaaE-Nachr. 7(3): 100-102, 1993

AUST, H.-J., H. BUCHENAUER, F. KLINGAUF, P. NIEMANN, H.M. PÖHLING & F. SCHÖNBECK (1991): Glossar Phytomedizinischer Begriffe. - 123 S., Stuttgart (Ulmer Verlag)(Schriftenr. Deutsch. Phytomed. Ges. 3), ISSN 0939-8929, ISBN 3-8001-8912-7.

BELLSTEDT, R. (Hrsg., 1993): Check-Listen Thüringer Insekten Teil 1. - Thüringer Entomologenverband e.V. und Thüringer Landesanstalt für Umwelt, Jena.

BLAB, J. & U. RIECKEN (Hrsg., 1993): Grundlagen und Probleme einer Roten Liste der gefährdeten Biotoptypen Deutschlands. - 339 S., Greven (Kilda-Verlag), ISBN 3-88949-192-8.

MENZEL, F. & R. BÄHRMANN (Hrsg. 1993): Zweiflügler (Diptera) Ostdeutschlands. Kritische Liste ausgewählter Familien. - 113 S., Eberswalde (Selbstverlag DEI), (Nova Supplementa Entomologica, 5).

SCHEDL, W. (1991): Hymenoptera: Unterordnung Symphyta (Pflanzenwespen). - In: Handbuch der Zoologie, Bd. IV Arthropoda: Insecta, Teilband 31. 132 S., 107 Abb., Berlin/New York (Walter de Gruyter), ISBN 3-11-012739-3.

\*\*\*\*\*



# **SATZUNG**

**der**

**Deutschen Gesellschaft für allgemeine und  
angewandte Entomologie e.V.**

**(DGaaE)**

(Stand: 25. Oktober 1993)



## § 1 Name, Sitz und Organisation

- (1) Die Gesellschaft trägt den Namen "Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V." (im Text genannt: "die Gesellschaft"). Sie ist im Jahre 1976 entstanden aus der "Deutschen Entomologischen Gesellschaft" (DEG) und der "Deutschen Gesellschaft für angewandte Entomologie" (DGaE).
- (2) Die Gesellschaft ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Gießen eingetragen unter der Nr. 1049 und hat ihren Sitz an demselben Ort.
- (3) Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, die Beiräte und die Mitgliederversammlung.
- (4) Innerhalb der Gesellschaft können im Einvernehmen mit dem Vorstand regionale Arbeitskreise oder Sektionen gebildet werden.

## § 2 Aufgaben

- (1) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.  
Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Gesellschaft verfolgt der Wissenschaft und der Praxis dienende Zwecke.
- (2) Die Aufgaben der Gesellschaft bestehen darin, das Wissen über Entomologie und die Erforschung entomologischer Probleme zu fördern. Solche Forschung umfaßt als gleichrangige Teilgebiete alle Zweige der grundlegenden und der anwendungsorientierten Entomologie. Somit sind nicht nur alle diesbezüglichen Teildisziplinen der Zoologie mit einbezogen, sondern auch die auf praktische Erfordernisse ausgerichteten Aktivitäten zur Bekämpfung schädlicher und zur Förderung nutzbringender Arthropoden. Die integrierende Funktion der Gesellschaft betrifft dabei sowohl die Einzeldisziplinen grundlegender und anwendungsorientierter wissenschaftlicher Forschung als auch die Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis.

Der Erfüllung dieser Aufgaben dient die Gesellschaft, indem sie vor allem

- (a) die persönlichen Verbindungen, den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit Fachkollegen (haupt- und nebenberuflichen Entomologen) und mit wissenschaftlichen Gesellschaften im In- und Ausland fördert;
- (b) in regelmäßigen Abständen Vortragstagungen veranstaltet, auf denen aktuelle Forschungsergebnisse und Probleme behandelt und diskutiert werden;
- (c) bei Bedarf zusätzliche Sitzungen anregt, die dem Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen, der Demonstration oder der Besprechung gemeinsamer Aufgaben dienen;

- (d) sich der Nachwuchspflege widmet, etwa durch Förderpreise oder Kurzzeit-Stipendien;
- (e) die Veröffentlichung der Verhandlungsberichte und anderer Forschungsergebnisse, besonders der Mitglieder der Gesellschaft, den gegebenen Möglichkeiten entsprechend unterstützt;
- (f) für eine entsprechende Berücksichtigung entomologischer Belange besonders an den Hochschulen und bei den Wissenschaftseinrichtungen außerhalb dieses Bereiches sowie bei den Organisationen der Forschungsförderung eintritt;
- (g) sich bemüht, durch Öffentlichkeitsarbeit das Verständnis für die Bedeutung der Entomologie in der Bevölkerung, speziell auch bei Behörden und Institutionen, zu wecken und zu heben.

### **§ 3 Mitgliedschaft**

- (1) Die Gesellschaft besteht aus persönlichen (natürliche Personen) und korporativen (juristische Personen) Mitgliedern.
  - (a) Den Antrag auf persönliche Mitgliedschaft kann jede natürliche Person stellen, die an der Förderung der Entomologie interessiert ist.
  - (b) Den Antrag auf korporative Mitgliedschaft kann jede juristische Person stellen, die an der Förderung der Entomologie interessiert ist.
  - (c) Zu Ehrenmitgliedern können auf Vorschlag des Vorstandes und der Mehrheit der früheren Präsidenten (Vorsitzenden) der DGaaE hervorragende Wissenschaftler mit besonderen Verdiensten um die Entomologie ernannt werden. Die Mitglieder der Gesellschaft werden um Vorschläge gebeten. Die Ernennung erfolgt durch den Präsidenten.
- (2) Die Mitgliedschaft wird schriftlich beim Schriftführer beantragt. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Von der Entscheidung wird der Antragsteller schriftlich verständigt.
- (3) durch Satzungsänderung entfallen.
- (4) Die Mitgliedschaft erlischt durch:
  - (a) Austrittserklärung,
  - (b) Ausschließung,
  - (c) Ableben des Mitgliedes.

Der Austritt wird mit Beendigung des laufenden Geschäftsjahres wirksam. Er ist schriftlich spätestens 3 Monate vor Ablauf des Kalenderjahres dem Schriftführer mitzuteilen.

Den Ausschluß eines Mitgliedes kann der Vorstand beschließen, wenn dieses die Interessen der Gesellschaft vorsätzlich schädigt oder trotz Mahnung mit der Zahlung seiner Beiträge länger als 2 Jahre im Rückstand bleibt.

Durch Austritt oder Ausschließung erlischt eine Beitragsschuld nicht. Gegen den Beschluß ist Widerspruch in der Mitglieder-Versammlung möglich, die endgültig entscheidet.

- (5) Jedes Mitglied hat Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung.

# Hochröhön-Tagung

der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte  
Entomologie

## ANMELDUNG

- III - Vorträge / Freilandvorführungen / Videofilme / Exkursionen

Name & Titel: ..... Vornamen: .....

Gesellschaft: ..... Institution: .....

Anschrift: .....

..... Telefon: .....

1: ( ) Ich melde einen Hauptvortrag an: 30 min ( ) 45 min ( )

2: ( ) Ich melde einen Kurzvortrag an : 15 min ( ) 20 min ( )

zum Thema:.....

.....  
und bitte möglichst um Aufnahme desselben in folgende Sektion:

a: Natur-/Artenschutz ( ) Landschaftsschutz ( ) Umweltschutz ( )

b: Autökologie ( ) Demökologie ( ) Synökologie ( )

c: Eidonomie ( ) Ethologie ( ) Faunistik/Verbreitungsgesch. ( )

d: Fang-/Sammelmethoden ( ) Markier-/Registriermethoden ( )

Zuchtmethoden ( ) Didaktik/Lehrmethoden ( ) and. Methoden ( )

e: Forstentomologie ( ) Landwirtschaftsentomologie ( )

# Hochröhön-Tagung

der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte  
Entomologie

## ANMELDUNG

- II - Exkursionen / Besichtigungen / Führungen / Festabend

Name & Titel/: ..... Vornamen: .....

Anschrift: ..... Telefon: .....

.....

**A:** ( ) Ich melde mich und die folgende Anzahl Begleitpersonen ( )  
und/oder Studenten ( ) verbindlich zur Teilnahme an folgenden  
Exkursionen an: (Je Exkursion können nach Maßgabe der Natur-  
schutzbehörden max 20 bzw 30 Teilnehmer zugelassen werden. Bei  
Bedarf kann eine Wiederholung erfolgen. Die Berücksichtigung  
erfolgt nach der Reihenfolge des Anmeldeeingangs):

- a:** Eisgraben/Schwarzes Moor ( ) NSG "Lange Rhön" ( )  
Heidelstein/Schwabenhimmel ( ) Holzberg ( )  
Kaskadenschlucht/Rotes Moor ( ) Steinberg/Weinberg ( )  
Sandberg/Kloster Kreuzberg ( ) Wasserkuppe/Guckaisee ( )  
Thüringische Rhön (Eisenacher Haus) ( )

- b:** Forstinsekten ( ) Wiesen-Weideland-Insekten ( )  
Wasserinsekten ( ) Bodeninsekten ( )

**c:** Abendexkursion zur Lichtenlockung von Insekten ( )

**B:** ( ) Ich melde mich und die folgende Anzahl Begleitpersonen ( )

# Hochrön-Tagung

der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte  
Entomologie

## ANMELDUNG

- I - Teilnahme / Unterbringung / Verpflegung

-----  
Name & Titel: ..... Vornamen: .....  
Gesellschaft: ..... Institution: .....  
Anschrift: .....  
.....  
Telefon: ..... Telex: ..... Telefax: .....

=====  
 Ich melde verbindlich meine Teilnahme an, masc: ( ) fem: ( ),  
 dazu folgende Anzahl von Begleitpersonen: masc: ( ) fem: ( ).  
 Ich melde außerdem verbindlich folgende Anzahl  
mich begleitender Studenten an: masc: ( ) fem: ( ).

Zur Planung der Unterbringung in JH-Mehrbettzimmern sind den JH-Vorschriften  
gemäß die masc-/fem-Angaben notwendig.

**Anmeldung von Beiträgen:** Nicht nur DGaAE-Mitglieder, sondern auch Mitglieder anderer entomologischer Vereinigungen sowie freiberuflich tätige Entomologen sind eingeladen, Vorschläge zur Ausrichtung dieser Tagung im oben vorgegebenen Rahmen zu unterbreiten. Vorträge und andere Beiträge, wie sie in den versandten oder anzufordernden Anmeldebögen verzeichnet sind, müssen zur möglichen Aufnahme in das Tagungsprogramm spätestens bis zum Jahresende 1993 bei der Tagungsleitung eingereicht werden.

**Tagungssprache:** Deutsch (Ausnahmen sind möglich).

## **Vorgesehener Tagungsablauf:**

**2. Juni 1994: 09.00-12.00:** (a) Anreise mit dem PKW zur Tagungsstätte "JH Am Bauersberg" oder Eintreffen mit DB-Linienbus DB-Busbahnhof in Bischofsheim und bei rechtzeitiger Mitteilung der Ankunftszeit Transfer mit Kleinbus zur Tagungsstätte; (b) Registrierung im Tagungsbüro und Empfang der Tagungsunterlagen; (c) Einweisung in die JH-Quartiere oder Aufsuchen der gebuchten Hotels.

**12.00-12.00:** Mittagessen in der Jugendherberge für JH-Gäste

**11.30 + 13.00:** Transfer zum Kongressaal "DJK-Halle in Bischofsheim-Wegfurt"

(Bewirtschaffung: Mittagessen, Nachmittagskaffee, Abendessen möglich und Inanspruchnahme erwünscht !)

**13.30-14.00:** Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten der DGaAE, die Tagungsleiter und Gastgeber; Mitteilungen durch die Tagungsleiter.

**14.00-18.00:** Einführende Vorträge durch: J HOLZHAUSEN, G KNEITZ, D NAUBER, H PLACHTER & NN: Landschaft, Flora und Fauna der Hochrhön - Biosphärenreservat "Lange Rhön" - Artenschutz und faunistische Nachweismethoden - Ökologische und faunistische Forschung in Landschafts- und Naturschutzgebieten - Forst- und landwirtschaftliche Probleme in Landschaftsschutzgebieten - etc.

**18.00-19.30:** Transfer zur Tagungsstätte "JH Am Bauersberg" und nach Bischofsheim-Mitte. (Abendessen für Herbergsgäste in der JH, für andere Teilnehmer auch in der DJK-Halle Wegfurth).

**20.00-22.00:** AG- und AK-Treffen, Video-Vorführungen etc in den JH-Tagungsräumen.

**3. und 4. Juni 1994: jeweils 09.00-12.00:** Vorträge, Arbeitsgruppen-/Arbeitskreis-Sitzungen, Freiland-



# Hochrön-Tagung

der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte  
Entomologie

Bischofsheim/Hochrönstraße  
2.-5. Juni 1994

## EINLADUNG

**Veranstalter:** Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V. (Sitz: BBA-Institut für Pflanzenschutz im Obstbau, Postfach 1264, D-69216 Dossenheim).

**Tagungsleitung:** Professor Dr. A. WILHELM STEFFAN (federführend), Abt. Zoologie & Ökologie, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, D-44801 Bochum / Professor Dr. RUDOLF BÄHRMANN, Institut für Ökologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Neugasse 23, D-07743 Jena / Professor Dr. BERNHARD KLAUSNITZER, Lannerstraße 5, D-01219 Dresden / Professor Dr. GERHARD KNEITZ, Institut für Angewandte Zoologie, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, An der Immenburg, D-53121 Bonn / Privatdozent Dr. HARALD PLACHTER, Abt. Naturschutz, Philipps-Universität Marburg, Postfach 1929 D-35032 Marburg.

**Planung & Schriftverkehr:** DGaaE-Hochrön-Tagung c/o Professor Dr. A. W. Steffan, Fakultät für Biologie, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstraße 150, D-44881 Bochum.  
**Telefon:** 0234-7002044, **Telefax:** 0234-7009401, **Telex:** 17-234356  
**Bankverbindung:** DGaaE-Sonderkonto "Steffan-Rhönntagungskonto"

Postgiroamt Essen, BLZ: 36010043, Kto-Nr: 515190-434.

**Tagungsort:** Beartüßuna / Einführunasvorträge in der "DJK-Halle Bischofsheim-Wegfurt"; Fortsetzung in

stadt/Thüringen aus mit Bundesbahnbussen zu erreichen. Vom DB-Bus-Bahnhof aus wird bedarfsgemäß ein Pendelverkehr mit Kleinbussen oder PKWs eingerichtet. Die voraussichtlichen Ankunftszeiten (bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel) sind daher bei der Anmeldung anzugeben.

**Tagungsziel:** Dem gewählten Tagungsort entsprechend - nicht in einer Universitätsstadt, sondern am Rande eines Biosphärenreservates gelegen - soll die DGaE-Hochröntagung eine ergänzende Aufgabe zu den regulären Vortragstagungen der Gesellschaft wahrnehmen: Freiland-entomologische und methodische Fragestellungen vor allem auch in ihrem Wechselbezug zum Arten-, Natur- und Landschaftsschutz werden im Vordergrund stehen. DGaE-Vorstand und beauftragte Tagungsausrichter erwarten, daß sich regionalfaunistisch, eidonomisch, ethologisch, ökologisch, taxonomisch und auch forst- und landwirtschaftsentomologisch interessierte Entomologen aus den alten und neuen Bundesländern hier zu einem wissenschaftlichen Informations- und Gedankenaustausch zusammenfinden werden. Haupt- und Kurzvorträge sollen vorwiegend freilandbezogen sein und sich vor allem mit Insekten-Arten und Insekten-Gemeinschaften der im Tagungsgebiet landschaftsprägenden und naturnahen Hochmoore, Bergbäche, Bergwiesen, Felshängen, Schluchtwälder und Fichtenforste befassen - immer auch im Hinblick auf deren Schutzwürdigkeit und Erhaltung für die Nachwelt. Von der Tagungsleitung geplante und von interessierten Entomologen vorzuschlagende und zu betreuende Exkursionen und Freilandvorweisungen sowie methodische Beiträge sollen die theoretischen Ausführungen ergänzen und vertiefen. Die Vorführung einschlägiger Videofilme und Treffen in Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen sollen der Besprechung und Abklärung der in Theorie und Praxis behandelten Fragestellungen dienen.

**Anmeldung zur Tagung & Zahlung der Tagungsgebühren:** Anmeldungen zur Tagung müssen unter Verwendung der versandten oder anzufordernden Vordrucke und bei umgehender Einzahlung der auf den Anmeldebögen verzeichneten Gebühren bis spätestens 31. Dezember 1993 vorgenommen werden. Nach diesem Termin wird ein Verspätungszuschlag berechnet. In besonders zu begründenden Fällen ist eine Ermäßigung des Tagungsbeitrages (aber nicht der übrigen Gebühren) möglich.

- 13.30-18.00: Wissenschaftliche Exkursionen, Freilandvorführungen, Besichtigungsfahrten, etc.  
18.00-19.30: Abendpause ( Abendessen für Herbergsgäste in der JH).
3. Juni 1994: 19.30-22.00: AG- und AK-Sitzungen, Video-Vorführungen, Faunistische Informationsbörse, Seminar zur Herausgabe deutschsprachiger entomologischer Zeitschriften.  
22.00: Lichtfang-Exkursion in Abstimmung mit den Naturschutzbehörden.
4. Juni 1994: 20.00: Empfang durch den Herrn Bürgermeister der Stadt Bischofsheim im "Alten Rentamt" im Stadtzentrum; anschließend Geselliges Beisammensein in einem Gaststätten-Saal in Bischofsheim.
5. Juni 1994: 09.00-12.00: Wissenschaftliche Exkursionen, Freilandvorführungen, Besichtigungsfahrten.  
Bei Bedarf: 09.00-12.00 und 13.30-18.00: Fortführung spezieller Arbeitskreis-Sitzungen in einem Konferenzraum des Berggasthofes & Seminarhotels "Eisenacher Haus" auf dem "Ellenbogen", der höchsten Erhebung (814 m NN) der Thüringischen Rhön, mit weiteren Exkursions- und guten Sammelmöglichkeiten in der näheren Umgebung; (oder/und: je nach Wunsch und Bedarf in einem Saal einer anderen Gaststätte in Bischofsheim, Oberelsbach, Fladungen (Bedarfsanmeldung erwünscht !)).  
Bei Interesse: 07.00 Fahrt zum Kloster Kreuzberg, Messe-Besuch, Besichtigung und/oder auch Sammelexkursionen in der Umgebung.
5. Juni 1994: 13.30: Offizielles Tagungsende; Transfer vom Thüringer Haus und von einem Treffpunkt an der Hochröhnstraße zur Abreise vom DB-Bus-Bahnhof Bischofsheim.  
13.30-18.00: Gesprächsrunde der Herausgeber entomologischer Zeitschriften im Saal des Hotels Rhönlust in Bischofsheim. (Bei Bedarf: Übernachtung und Fortsetzung am 6. Juni, 09.00-12.00).

**Schriftliche Anfragen und Vorschläge zur Programmgestaltung richten Sie bitte an die Tagungsleitung.**

**Das endgültige Tagungsprogramm wird nur an diejenigen Teilnehmer versandt, die sich verbindlich angemeldet und die genannten Tagungsgebühren beglichen haben.**

Im Auftrag: A. Wilhelm Stefan

überweise ich heute auf das folgende DGaaE-Sonderkonto:  
"Steffan / Rhön-Tagungskonto, Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum"  
Postgiroamt Essen - PLZ: 300100-43 - Kto-Nr 515190-434

(a) für mich selbst .....	DM 40,--
(b) für ( ) Anzahl Begleitpersonen .....	DM .....
(c) für ( ) Anzahl Studenten .....	DM .....

-----  
Insgesamt ..... DM .....

=====

- ( ) Ich bemühe mich persönlich um meine/unsere Unterbringung in einem Hotel/Fremdenzimmer in Bischofsheim, Oberelsbach usw und bitte um Zusage von Unterkunftsverzeichnissen folgenden Ortes:.....
- ( ) Ich möchte in dem der Tagungsstätte nächstgelegenen Hotel "Holzberghof" an der Hochröhnstraße übernachten und bitte um verbindliche Buchung (vor dem 31. Dezember 1993 !) durch das Tagungsbüro für ( ) Personen. Die Kosten begleiche ich selbst.
- ( ) Ich melde mich ( ) und folgende Anzahl weiterer Personen:  
     masc ( ) fem ( ) verbindlich an zur Übernachtung (3 Nächte) mit Vollpension (Donnerstag-Mittagessen bis Sonntag-Frühstück in den in der Jugendherberge "Am Bauersberg" zur Verfügung) und stehenden Mehrbettzimmern (oder Zelten bei Überbelegung) und zahle den **Pauschalbetrag von DM 120,-- je Person heute**  
     ( **bei Zahlungseingang nach 1993-12-31 = DM 130,-- !**)  
zusätzlich zur Tagungsgebühr auf das vorgenannte DGaaE-Sonderkonto ein, durch Scheck ( ) durch Überweisung ( )

für ( ) Personen den Gesamtbetrag von DM .....

=====

Ort / Datum: ..... Unterschrift: .....



(Je Fahrt können nach Kapazität des verfügbaren Busses nur 50 bzw 50 Personen teilnehmen. Bei Bedarf kann eine Wiederholung erfolgen. Die Berücksichtigung erfolgt nach der Reihenfolge des Anmeldungs-/Zahlungseingangs):

- a: Waldlehrpfad ( ) Geologischer Lehrpfad ( ) Stadtbesichtigung Bischofsheim ( ) Naturschutzzentrum Obereisbach ( )
- b: Kloster Kreuzberg ( ) Wasserkuppe/Fliegerdenkmal ( ) Sennhütte/Fladungen ( )

c: ( ) Ich melde mich und die folgende Anzahl Begleitpersonen ( )  
( ) und/oder Studenten ( ) verbindlich zur Teilnahme am Festabend in Bischofsheim an:

Die Pauschalkosten zur Teilnahme an den Unternehmungen Aa, Ab, Ac, Bb und C betragen DM 20,-- je Teilnehmer und Unternehmung, die an den Unternehmungen Ba DM 10,-- je Teilnehmer und Unternehmung. Weitere (kostenfreie) Exkursionen und Freilandvorführungen mit Ausgangspunkt JH Bauersberg sind vorgesehen.

Die **Exkursions-/Fahrtkosten in Höhe von DM 20,-- bzw 10,-- je Teilnehmer und Unternehmung (bei Zahlungseingang nach 1994-04-30 = DM 25,-- bzw DM 12,-- !)** überweise ich heute auf das folgende DGaaE-Sonderkonto: "Steffan / Rhöntagungskonto, Ruhr-Universität Bochum, 44780 Bochum"

Postgiroamt Essen - PLZ: 300100-43 - Kto-Nr 515190-434

(a) für ( ) Personen an Unternehmung ( )	insgesamt	DM ... ,--
(b) für ( ) Personen an Unternehmung ( )	insgesamt	DM ... ,--
(c) für ( ) Personen an Unternehmung ( )	insgesamt	DM ... ,--
(b) für ( ) Personen an Unternehmung ( )	insgesamt	DM ... ,--

=====  
Insgesamt ..... DM ... ,--  
=====

Ort/Datum: ..... Unterschrift: .....



bzw um Berücksichtigung desselben im Rahmen folgender Arbeitsgruppe ( ) / folgenden Arbeitskreises ( ):  
a: "Apterygota" ( ) Coleoptera ( ) Diptera ( ) Hymenoptera ( )  
Neuroptera ( ) Lepidoptera ( ) Trichoptera ( )

Andere:.....  
3: ( ) Ich melde eine Freilandvorführung an zur Veranschaulichung  
4: ( ) folg. Method./Zielsetzg: .....  
Ich melde einen Videofilm an, dessen Spieldauer  
< 10 min ( ) < 20 min ( ) beträgt

zum Thema:.....  
5: ( ) Ich bitte um Teilnahme an der Gesprächsrunde der Herausgeber  
deutschsprachiger entomologischer Zeitschriften am 5./6. Juni.  
( ) Ich melde einen Bericht an für den Arbeitskreis  
"Entomologische Zeitschriften" mit dem Thema:

.....  
6: ( ) Ich bin bereit, folgenden Arbeitskreis ( ) / folgende  
Arbeitsgruppe ( ) zu organisieren und zu betreuen:

.....  
7: ( ) Ich bin bereit, eine Exkursion zur Veranschaulichung folgen-  
den Themas oder Projektes zu organisieren und zu betreuen:  
.....  
=====

Ort/Datum: ..... Unterschrift: .....



## § 4 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, und zwar:
  - (a) einem Präsidenten,
  - (b) drei Stellvertretern,
  - (c) einem Schriftführer,
  - (d) einem Schatzmeister,
  - (e) drei Beisitzern.Schriftführer und Schatzmeister können sich im Bedarfsfall gegenseitig vertreten.
- (2) Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Sie sind aus den Reihen der persönlichen Mitglieder zu wählen. Dabei sollen die verschiedenen Richtungen der Entomologie angemessen vertreten sein. Im Vorstand sollen ggf. als Beisitzer die Schriftleiter der Publikationsorgane der Gesellschaft vertreten sein.
- (3) Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Präsident und die drei Stellvertreter. Je zwei von ihnen sind gemeinsam vertretungsberechtigt. Im Innenverhältnis dürfen der 2. und 3. Stellvertreter jedoch nur vertreten, wenn der Präsident und der 1. Stellvertreter verhindert sind. Die Beisitzer können sich wechselseitig vertreten.
- (4) Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Präsidenten. Er beruft die Vorstandssitzungen, die Mitgliederversammlung und die Tagungen ein und leitet sie. Zu ordentlichen Vorstandssitzungen lädt er mindestens 5 Wochen vorher schriftlich ein, zu Tagungen und Mitglieder-Versammlungen mindestens 10 Wochen schriftlich vorher. Alle grundsätzlichen Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen. Bei der Mitglieder-Versammlung erstattet der Präsident Bericht über die abgelaufene Periode und stellt diesen zur Diskussion.
- (5) Bei Abstimmungen im Vorstand wird mit einfacher Mehrheit der Anwesenden entschieden; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag.
- (6) Der Vorstand kann in einem besonderen Fall ein persönliches Mitglied der Gesellschaft mit der Vertretung beauftragen.
- (7) Den Mitgliedern des Vorstandes soll nach Maßgabe der verfügbaren Mittel und in Anlehnung an die amtlichen Dienstreisebestimmungen Reisekostenvergütung gewährt werden.
- (8) Nr. 1 Der Vorstand- mit Ausnahme des Schriftführers - wird von den Mitgliedern durch geheime Briefwahl auf die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wahlberechtigt sind alle persönlichen Mitglieder, die korporativen Mitglieder und die Ehrenmitglieder. Der Vorstand schlägt auf einer Mitgliederversammlung, die der Briefwahl vorhergeht, im Rahmen einer Vorwahl mindestens für jedes Vorstandsamt einen Kandidaten vor. Der Vorstand berücksichtigt bei seinem Vorschlag die verschiedenen Richtungen der Entomologie in angemessener Weise.  
  
Nr. 2 Auf der Mitgliederversammlung können für die einzelnen Vorstandsämter weitere Kandidatenvorschläge mündlich oder schriftlich unterbreitet werden. Von den genannten Kandidaten muß bei der Vorwahl eine schriftliche Einverständniserklärung vorliegen. Die Mitgliederversammlung führt aufgrund der genannten Kandidaten die Vorwahl durch.  
  
Nr. 3 Der Vorstand teilt allen Mitgliedern das Ergebnis der Vorwahl innerhalb von vier Wochen nach der Mitgliederversammlung schriftlich mit. Dabei fordert der Vorstand die Mitglieder unter Übersendung von Wahlunterlagen zur Briefwahl auf.

- Nr. 4 Die Stimmzettel sind ohne Unterschrift in dem den Briefwahlunterlagen beige-fügten geschlossenen, sonst nicht gekennzeichneten Wahlumschlag an den Prä-sidenten einzusenden. Dies muß spätestens sechs Wochen nach Zusendung der Wahlunterlagen geschehen. Dabei muß der Außenumschlag den Absender des Wahlbriefes erkennen lassen.
- Nr. 5 Gewählt ist, wer die meisten der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Dabei zählen die ungültigen Stimmen und die Stimmenthaltungen nicht mit.
- Nr. 6 Das Wahlergebnis wird vom Präsidenten und mindestens zwei Mitgliedern der Gesellschaft, die nicht gleichzeitig kandidieren, ermittelt und festgestellt. Das Wahlergebnis wird unter Angabe der Stimmenzahl innerhalb der darauf fol-genden vier Wochen den Mitgliedern schriftlich bekanntgegeben.
- Nr. 7 Der Präsident und seine Stellvertreter können zweimal, der Schatzmeister viermal wiedergewählt werden. Der Schriftführer soll vom Präsidenten aus den Reihen der persönlichen Mitglieder benannt werden.
- (9) Die Amtszeit des neuen Vorstands beginnt 3 Monate nach seiner Wahl.

## **§ 5 Beiräte**

- (1) Ein wissenschaftlicher Beirat, in dem die verschiedenen Richtungen der Entomologie vertreten sein müssen, berät den Vorstand in fachwissenschaftlichen Fragen. Ein wirtschaftlicher Beirat berät den Vorstand in wirtschaftlichen Fragen.
- (2) Die Beiräte werden vom Vorstand vorgeschlagen. Die Mitglieder der Gesellschaft können weitere Vorschläge einreichen, die mindestens vier Wochen vor der Mitglie-derversammlung dem Vorstand vorliegen müssen.

## **§ 6 Mitglieder-Versammlung**

- (1) Die Mitgliederversammlung ist in zweijähriger Folge vom Vorstand schriftlich und unter Bekanntgabe der vorläufigen Tagesordnung einzuberufen. Zusätzliche Anträge zur Tagesordnung müssen dem Vorstand mindestens 14 Tage vor der Mitgliederver-sammlung vorliegen. Ausnahmen von der zweijährigen Folge sind zulässig, müssen aber von dem Vorstand bei der nächsten Mitgliederversammlung begründet werden.
- (2) außerordentliche Mitgliederversammlungen müssen vom Präsidenten in angemessener Frist und unter Angabe der Tagesordnung einberufen werden, wenn entweder ein ent-sprechender Beschluß des Vorstandes oder der schriftliche Antrag von mindestens 1/10 der Mitglieder vorliegt.
- (3) Jede ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig.
- (4) Bei Beschlußfassung entscheidet relative Stimmenmehrheit der Anwesenden, bei Stimmgleichheit die Stimme des Präsidenten, soweit diese Satzung keine andere Regelung vorsieht. Stimmberechtigt sind alle persönlichen und korporativen Mitglie-der.

- (5) Aufgaben der Mitgliederversammlung sind insbesondere:
  - (a) Beschlußfassung über Grundsätze zur Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft;
  - (b) Die Vorwahl des Vorstands;
  - (c) Die Wahl von zwei Rechnungsprüfern;
  - (d) Die Wahl der Beiräte;
  - (e) Die Entlastung des Präsidenten und des Schatzmeisters;
  - (f) Die Änderung der Satzungen;
  - (g) Die Festsetzung der Mitgliederbeiträge;
  - (h) Die Auflösung der Gesellschaft.
- (6) Vorschläge für Ort und Zeit der nächstfolgenden Tagung der Gesellschaft können bei der Mitgliederversammlung eingebracht werden. Über den endgültigen Tagungsort und die Zeit entscheidet der Vorstand.
- (7) Über die Abstimmung der Mitgliederversammlung ist ein "Beschlußprotokoll" zu führen, das von dem jeweiligen Leiter der Versammlung und dem Schriftführer zu unterzeichnen ist; es wird bei der nächsten Gelegenheit allen Mitgliedern zugestellt.

## **§ 7 Haushalts- und Kassenwesen**

- (1) Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
- (2) Die zur Durchführung der Tätigkeit der Gesellschaft erforderlichen Geldmittel können aufgebracht werden:
  - (a) durch Mitgliedsbeiträge,
  - (b) durch Zuwendungen öffentlicher und privater Stellen.
- (3) Die Mitglieder (mit Ausnahme der Ehrenmitglieder) sind zur Zahlung eines Jahresbeitrages verpflichtet. Die Beitragshöhe wird von der Mitgliederversammlung beschlossen. Der Beitrag ist im Januar für das laufende Geschäftsjahr im voraus auf das Konto der Gesellschaft zu entrichten. Die Kosten der Anmahnungen gehen zu Lasten des Gemahnten.
- (4) Über die Grundsätze der Verwendung der Mittel entscheidet der Vorstand. Er hat der Mitgliederversammlung Rechenschaft darüber abzulegen. Die Unterlagen über Einnahmen und Ausgaben werden durch zwei Rechnungsprüfer kontrolliert. Nach Feststellung der ordnungsgemäßen Verwendung der Mittel erteilt die Mitglieder-Versammlung auf Antrag Entlastung.
- (5) Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.
- (6) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

## **§ 8 Bestimmungen über Medaillen**

In Fortsetzung der Tradition der DEG und der DGaE kann die Gesellschaft an verdiente Fachkollegen des In- und Auslandes Medaillen und andere Formen der Ehrung verleihen. Näheres regeln besondere Bestimmungen.

## **§ 9 Satzungsänderungen**

Änderungen der Satzung können vom Vorstand oder von jedem Mitglied jederzeit bis 12 Wochen vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand beantragt werden. Der Vorstand gibt die Anträge den Mitgliedern spätestens 10 Wochen vor der nächsten Mitgliederversammlung bekannt. Für Satzungsänderungen ist eine 3/4-Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.

## **§ 10 Auflösung**

Wird ein Antrag auf Auflösung der Gesellschaft gestellt, so ist er vom Präsidenten bei der Einberufung der Mitgliederversammlung unter Angabe der Gründe mitzuteilen und in der Mitgliederversammlung zur Abstimmung zu bringen.

Die Auflösung gilt als beschlossen, wenn 3/4 aller anwesenden Mitglieder dafür stimmen.

Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft oder bei Wegfall ihres bisherigen Zweckes fällt das Vermögen der Gesellschaft an eine gemeinnützige Institution, die den Aufgaben dieser Gesellschaft besonders nahesteht, und die das vorhandene Restvermögen für steuerbegünstigte Zwecke zu verwenden hat.

Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Vermögen, ausgenommen der von ihnen geleisteten Einlagen.

Gießen, 25. Oktober 1993

## EINLADUNG ZUM 7. TREFFEN DES ARBEITSKREISES EPIGÄISCHE RAUBARTHROPODEN

Das Treffen findet am 2. und 3. März 1994 in D-96346 Wallenfels statt (Außenstelle der Universität Bayreuth).

Beginn Mittwoch, 2. März, 13.00 Uhr, Ende: Donnerstag, 3. März, 12.00 Uhr

Beiträge aus dem gesamten Bereich der faunistischen und angewandten Forschung einschließlich methodischer Untersuchungen zu den epigäischen Raubarthropoden sind willkommen. Vielleicht wäre es interessant, einen kleinen Schwerpunkt auf das Auftreten der *Carabus*-Arten zu legen.

Eine begrenzte Anzahl Übernachtungsplätze steht in der Station zur Verfügung (Mehrbettzimmer, DM 7,50 pro Person und Nacht).

Eine Liste von Pensionen und Hotels kann angefordert werden von:

Theo Blick, Heidloh 8, 95503 Hummeltal, Tel. 09201/7362,  
M.-A. Fritze, Leuschnerstr. 1 1/2, 95447 Bayreuth, Tel. 0921/512593,  
Verkehrsamt der Stadt Wallenfels, Tel. 09262/5511, Fax 09262/8508.

Nähere Informationen und Anmeldung bis zum 31.01.1994 bei:

Dr. Thies Basedow  
Institut für Phytopathologie und Angewandte Zoologie  
Ludwigstraße 23, D-35390 Gießen, Tel. 0641/702 5971

gez. Thies Basedow, Udo Heimbach, Theo Blick u. Andreas-Michael Fritze

---

Anmeldung zum 7. Treffen des Arbeitskreises "Epigäische Raubarthropoden" der DGaE am 2. und 3.03.1994 in D-96346 Wallenfels.

Ich nehme an dem Treffen teil.

Name, Anschrift, Telefon: .....

Ich melde folgendes Referat an: .....

Ich möchte in der Station in einem Mehrbettzimmer übernachten: JA // NEIN

Unterschrift

## TERMINE VON TAGUNGEN

Ergänzung zu den DGaaE-Nachr. 7(3): 17-20, 1993

- 20.11.-21.11.1993 Westdeutscher Entomologentag. Düsseldorf. - Dr. S. Löser, Löbbecke-Museum + Aquazoo, Kaiserwerther Str. 380, 40200 Düsseldorf, Tel 0211/899-6153, Fax 0211/899-4493.
- 22.02.-24.02.1994 17. Arbeitsbesprechung über Fragen der Unkrautbiologie und -bekämpfung. Stuttgart-Hohenheim. - Prof. Dr. K. Hurle, Institut für Phytomedizin, Otto-Sander-Str. 5, 70593 Stuttgart, Tel 0711/459-2830, Fax 0711/459-2408.
- 02.03.-03.03.1994 7. Treffen des Arbeitskreises "Epigäische Raubarthropoden", Wallenfels bei Bayreuth. - Theo Blick, Univ. Bayreuth, Tel. 0921/552647, priv.: Heidloh 8, 95503 Hummelthal, Tel. 09201/7362.
- 19.03.1994 - ÖEG-Kolloquium, Wien. - Prof. Dr. H. Paulus, Institut für Zoologie, Althanstraße 14, A-1090 Wien.
- 18.04.-20.04.1994 Field Margins - Integrating Agriculture and Conservation, Warwick (England). - Conference Associates and Services Ltd. FMS, Congress House, 55 New Cavendish Street, London W1M 7RE, United Kingdom, Tel 0044/71/4860531, Fax 0044/71/9357559.
- 02.05.-07.05.1994 International Symposium on Biodiversity and Systematics in Tropical Ecosystems, Bonn. - Dr. F. Krapp, Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Adenauerallee 150-164, 5300 Bonn 1, Tel. 0228/9122-294, Fax 0228/216979.
- 28.08.-02.09.1994 VIth International Colloquium on Invertebrate Pathology and Microbial Control, Montpellier, Frankreich. - VIth International Colloquium on Invertebrate Pathology and Microbial Control, Laboratoire de Pathologie Comparée (Pr. M. Begoin), Université de Montpellier II, Place Eugène Bataillon, Case Courrier 101, F-34095 Montpellier Cedex 5, France, Fax 0033/67143031.
- 04.09.-09.09.1994 XIV. Internationales Symposium über Entomofaunistik in Mitteleuropa, München. - Dr. Roland Gerstmeier, Technische Universität München, Angewandte Entomologie, D-85354 Freising, Dr. G. Scherer, Zoologische Staatssammlung, Münchhausenstraße 21, D-81247 München, Tel 089/8107-0, Fax 089/8107-300.
- 03.10.-07.10.1994 4th International Symposium "Trichogramma and other egg parasitoids", Cairo. - Dr. S.A. Hassan, Institut für biologischen Pflanzenschutz, Heinrichstraße 243, 64287 Darmstadt, Tel 06151/407-23, Fax 06151/407-90.
- 22.10.1994 ÖEG-Fachgespräch "Artbildung und Taxonomie: Probleme, Methoden und Lösungsversuche", Graz. - Prof. Dr. R. Schuster, Institut für Zoologie, Universitätsplatz 2, A-8010 Graz.
- 25.08.-31.08.1996 XX International Congress of Entomology, Florence (Italien). - Organizing Secretariat, O.I.C., Via A. La Marmora, 24, I-50121 Florence, Tel 0039/55/5000631, Fax 0039/55/5001912.

## Verzeichnis deutschsprachiger Entomologen

Das "Verzeichnis deutschsprachiger Entomologen" können Sie von der Schriftleitung (Anschrift auf Seite 72) zu einem Unkostenbeitrag von DM 5,00 zuzüglich Porto (Inlandporto DM 1,50; Auslandporto DM 2,00) beziehen.

\*\*\*\*\*

## Bitte um Mitarbeit

*Xylotrechus arvicola* (Col.: Cerambycidae) und *Stephanus serratus* (Hym.: Stephanidae): Vorkommen in Deutschland

H. Bathon

Der Sauerkirschen-Widderbock (*Xylotrechus arvicola*) wird in der neueren entomofaunistischen Literatur nur selten genannt. Die Art wurde offenbar schon immer nur recht selten im Freiland beobachtet, hauptsächlich jedoch aus abgestorbenen Ästen der verschiedensten Baumarten gezogen. Über die bei ihm vorkommenden Parasitoide liegen kaum Beobachtungen vor.

Ein Massenvorkommen von *X. arvicola* in einer nordbadischen Rotdorn-Allee (*Crataegus laevigata*) erbrachte zugleich eine große Anzahl an Parasitoiden. Darunter befand sich in mehreren Exemplaren auch die Stephanide *Stephanus serratus*. Letztere Art gehört zu den ausgesprochenen Seltenheiten unserer Entomofauna. Über ihre Biologie liegt bislang nur eine Beobachtung von BLÜTHGEN (1956) vor, die nun in vollem Umfang bestätigt werden konnte.

Sowohl der Käfer als auch *S. serratus* konnten während ihrer Flugzeit an den befallenen Rotdorn-Bäumen nicht gefunden werden. Es muß im Augenblick noch offen bleiben, wo die Böcke sich zum Zeitpunkt der Begehung der Allee aufhielten. Allerdings bemerkt BLÜTHGEN zu *S. serratus*, daß die Individuen dieser Art aufgrund ihrer kryptischen Zeichnung und ihres trägen Verhaltens an den Bäumen ihres Wirtes kaum zu erkennen waren. Ist es demnach möglich, daß beide Arten aufgrund ihres Verhaltens der Beobachtung weitestgehend entgangen sind?

Für eine Zusammenstellung aller über die Verbreitung beider Arten in Deutschland verfügbarer Angaben wird um Mithilfe gebeten. Hierzu wäre ich einerseits für Fundangaben aus Privat- und Musealsammlungen (soweit mir diese nicht bereits dankenswerterweise übermittelt worden sind) aber auch für Beobachtungen und Hinweise zu Biologie, Wirtsbäumen, Häufigkeit und näheren Fundumständen sehr dankbar. Meldungen und Hinweise bitte an:

Dr. Horst Bathon, Drosselweg 6, 64380 Roßdorf

# **NEUE MITGLIEDER 1993**

im Anschluß an die DGaaE-Nachr. 7(3), 1993

## **Ausgeschieden in 1993**

### **Verstorben:**

**KANGAS, Prof. Dr. Esko M., Helsinki (Finland)**

### **Kündigungen:**



I have been thinking about you a lot lately  
 and how much I love you. You are my  
 everything and I can't imagine my life  
 without you. I hope you are doing  
 well and happy. I love you so much  
 and I will always be here for you.  
 I hope you know how much I care  
 about you and how much I love you.  
 I hope you are happy and healthy.  
 I love you and I will always be  
 with you. I hope you know how  
 much I care about you and how  
 much I love you. I hope you are  
 happy and healthy. I love you  
 and I will always be with you.

I hope you are doing well and  
 happy. I love you so much and I  
 will always be here for you. I  
 hope you know how much I care  
 about you and how much I love  
 you. I hope you are happy and  
 healthy. I love you and I will  
 always be with you.

I hope you are doing well and  
 happy. I love you so much and I  
 will always be here for you. I  
 hope you know how much I care  
 about you and how much I love  
 you. I hope you are happy and  
 healthy. I love you and I will  
 always be with you.

I hope you are doing well and  
 happy. I love you so much and I  
 will always be here for you. I  
 hope you know how much I care  
 about you and how much I love  
 you. I hope you are happy and  
 healthy. I love you and I will  
 always be with you.

I hope you are doing well and  
 happy. I love you so much and I  
 will always be here for you. I  
 hope you know how much I care  
 about you and how much I love  
 you. I hope you are happy and  
 healthy. I love you and I will  
 always be with you.

I hope you are doing well and  
 happy. I love you so much and I  
 will always be here for you. I  
 hope you know how much I care  
 about you and how much I love  
 you. I hope you are happy and  
 healthy. I love you and I will  
 always be with you.

## VERBILLIGTER BEZUG DER BISHER ERSCHIENENEN BÄNDE UND HEFTE DER "MITTEILUNGEN DER DGaaE"

Von fast allen Bänden und Heften der "Mitteilungen der DGaaE" sind noch Bestände vorhanden. Diese werden zu den nachfolgenden Preisen zuzüglich Porto abgegeben. Mitglieder der DGaaE zahlen 50% dieser Preise. Neumitglieder erhalten einen Satz der verfügbaren Hefte für DM 250,--.

### MITTEILUNGEN DER DGaaE (alles was erschienen)

Band	Heft	Jahr	Seiten	Preis
1	1	1978	1-028	DM 8,00
	2-4	1978	29-320	vergriffen
2	1-2	1980	1-070	DM 20,00
	3-5	1981	71-348	DM 80,00
3	1-3	1981	1-332	DM 95,00
4	1-3	1983	1-172	DM 50,00
	4-6	1985	173-460	DM 75,00
5	1-4	1987	1-250	DM 75,00
6	1-3	1988	1-286	DM 75,00
	4-6	1989	287-588	DM 75,00
7	1-3	1990	1-331	DM 90,00
	4-6	1992	332-694	DM 90,00
8	1-3	1993	1-372	DM 95,00

### ABGABE VON ÄLTEREN PUBLIKATIONEN DER DEG UND DER DGAE

- 1. Verhandlungen der DGaE:** Es können zu je DM 15,00 abgegeben werden: 15. Verh. DGaE, Freiburg 1959; 21. Verh. DGaE, München 1971; 22. Verh. DGaE, Freiburg 1974
- 2. Mitteilungen der DEG:** Von Band 14 (1955) bis 32 (1974), ohne 26 (1967) liegen z.Zt. Hefte in sehr unterschiedlicher Stückzahl zum Verkauf vor. Komplette Serien sind keine mehr vorhanden, komplette Jahrgänge nur in geringer Anzahl. Einzelhefte werden zum Stückpreis von DM 3,00 abgegeben. Interessenten fordern bitte die Liste der vorrätigen Hefte an.
- 3. Deutsche Entomologische Zeitschrift, N.F.:** In wenigen Exemplaren liegen die Bände 1 (1957) bis 17 (1970) vor. Sie können zu DM 40,00 je Jahrgang an Mitglieder abgegeben werden.

Alle Preise verstehen sich zuzüglich Porto. Anfragen und Bestellungen richten Sie bitte an:

Dr. Horst Bathon, c/o Institut für biologischen Pflanzenschutz  
Heinrichstr. 243, 6100 Darmstadt, Tel. 06151/44061, Fax. 06151/422502

**Deutsche Gesellschaft  
für  
allgemeine und angewandte Entomologie e.V.**

---

Universität Ulm  
Biologie I  
Albert-Einstein-Allee 11  
D-89069 Ulm

**SPENDENBESCHEINIGUNG**

Die "Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V." ist gemäß Bescheid des Finanzamtes Gießen, Steuernummer 20 250 53434, vom 1.03.1990 ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken von Wissenschaft und Forschung dienend und somit den in § 5 Abs. 1 Ziffer 9 KStG 1977 bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen angehörend anerkannt. Der Mitgliedsbeitrag ist aus diesem Grunde steuerabzugsfähig.

Es wird hiermit bestätigt, daß geleistete Zahlungen nur zu gemeinnützigen Zwecken der "Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie e.V." verwendet werden.

Diese Spendenbescheinigung ist nur gültig im Zusammenhang mit einem Überweisungs- oder Abbuchungsbeleg. Bei Beträgen über DM 100,-- wird eine gesonderte Bescheinigung ausgestellt.

Dr. P. B. Koch  
- Kassenwart -

Ulm, Dezember 1993

## ÄNDERUNG IHRER ANSCHRIFT ODER BANKVERBINDUNG

Teilen Sie uns bei Umzug bitte Ihre neue Anschrift mit. Sie erleichtern uns die Arbeit, ersparen der DGaaE unnötige Porto- und Suchkosten und erhalten alle "Mitteilungen" und "Nachrichten" ohne Verzögerung.

Nehmen Sie zudem am Lastschriftenverfahren teil, dann teilen Sie uns unbedingt auch Ihre neue Bankverbindung mit. Kann der Lastschriftenauftrag wegen falscher Kontonummer nämlich nicht ausgeführt werden, so wird er (meist zuzüglich einer Gebühr von 5,00 DM, die wir Ihnen leider in Rechnung stellen müssen) rückbelastet.

## MITGLIEDSBEITRÄGE (s.a. DGaaE-Nachr. 6(4): 128, 1992):

Mitglieder (BRD-West)	DM	70,00
Mitglieder (BRD-Ost)	DM	40,00
Mitglieder (im Ausland)	DM	75,00
Studenten (BRD-West u. Ausland)	DM	35,00
Studenten (BRD-Ost)	DM	20,00
auf Antrag reduzierte Beiträge *)	DM	35,00

\*) Für Mitglieder in den neuen Bundesländern ist auch eine darüber hinausgehende Beitragsminderung auf Antrag möglich. Studenten werden gebeten, eine Kopie der gültigen Studienbescheinigung vorzulegen, da sonst der volle Mitgliedsbeitrag berechnet werden muß.

## KONTEN DER GESELLSCHAFT

Sparda Bank Frankfurt a.M. eG: BLZ 500 905 00; Kto.Nr.: 0710 095

Postgiroamt Frankfurt a.M. BLZ 500 100 60; Kto.Nr.: 675 95-601

Bei der Überweisung der Mitgliedsbeiträge aus dem Ausland ist dafür Sorge zu tragen, daß der DGaaE keine Gebühren berechnet werden.

---

DGaaE-Nachrichten, ISSN 0931-4873

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für  
allgemeine und angewandte Entomologie e.V.  
c/o Institut für Pflanzenschutz im Obstbau  
Postfach 1264  
D-69216 Dossenheim, Tel 06221/85238, Fax 06221/861222

Schriftleitung: Dr. H. Bathon  
Institut für biologischen Pflanzenschutz  
Heinrichstraße 243  
D-64287 Darmstadt, Tel. 06151/407-25, Fax 06151/407-90

Die DGaaE-Nachrichten erscheinen unregelmäßig mit etwa 3-4 Heften pro Jahr. Ihr Bezug ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.